

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 43

Artikel: Die Kavaliers
Autor: Helmar, Helmut S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-506113>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

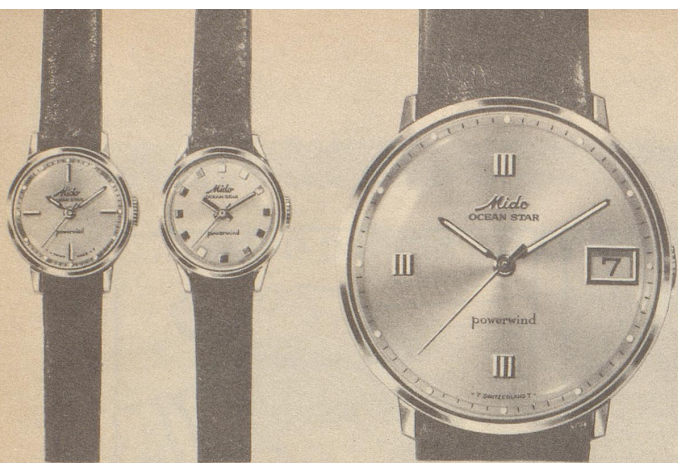
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



6001 Lady Ocean Star
Stahl Fr. 288.-
Goldplaqué Fr. 298.-

26021 Lady Ocean Star
Stahl Fr. 295.-
Goldplaqué Fr. 298.-
18 Kt. Gold Fr. 495.-

5007 Ocean Star Datometer
Stahl Fr. 298.-
Goldplaqué Fr. 360.-
Ohne Kalender Fr. 278.-/335.-



15001 Ocean Star
Stahl Fr. 262.-
Goldplaqué Fr. 298.-
Mit Kalender Fr. 282.-/345.-

55007 Ocean Star Datometer
Stahl Fr. 298.-
Goldplaqué Fr. 360.-
18 Kt. Gold Chronometer Fr. 745.-

Mido



25057 Ocean Star Datometer
Stahl Fr. 298.-
Goldplaqué Fr. 360.-

5069-MI Ocean Star Datoday
zeigt Wochentag und Datum
Stahl Fr. 385.-
Goldplaqué Fr. 455.-

Ornig ischs halb Lääbe!

Biecher sueche, Biecher finde, Biecher kaufe, Biecher haa und der-
noo Biecher lääse – daas kaan e
Lydeschaft sy, woos e
kai ander Hailgryttli
dergeege gitt, as Biecher
sueche, Biecher finde,
Biecher kaufe, Biecher
haa und si in d Hand
nää und lääse



Y haan e Lehrer ghaa, woo Wänd
volle Biecher ghaa het, ganzi Wänd
voll. Y glaub, er isch au e weeni
stolz druff gsi. Und er het rächt
gnau im Kopf ghaa, waas er ghaa
het. Er het kenne vom ene Buech
saage:

«Nai, daas haan y juscht laider nit
fir aige.»

Aber woon y en emoole nooch eme
Buech gfroggt haa, sait er:

«Joo, joo – y haa s. Wenn y jetze
no wist, woos isch, dernoo hätt y s
in zäh Minuute!»

Hitte gohts mer meh as aimool
scho sälber esoo. Y mues dernoo
als lachen und am my Lehrer däng-
ge. Sy Antwort het mi sälbetsmool
esoo z lache gmacht ghaa! Und hit-
ten ischs mer scho bassiert, daß y
stolz wien e Spannier haimkoo bi
mit eme Päggli. Y haan e Buech

antiquaarisch kauft ghaa in der
Stadt. Und woon y s dernoo da-
haim haa wellen uff em Schaft (in
dääre Landschaft) uffstelle, woos
im myner ibersichtligen Unornig
ungfähr aanegheert hätt, ischs scho
dertgstande. Y haa s schoo emoole
kauft ghaa!

Gstohle haan y die Naigig nit.
Y haan e Vatter ghaa, woon au
esoo gsi isch. Y mecht e Gwett ma-
chen, au äär het in syner Zyt Bie-
cher haimbrocht und dahaim
gmerggt, daß er si scho het! Und
wenn y emoole dapfer gfroggt haa,
eb y e bstimmt Buech derf ver-
tlehne, dernoo hets mäng'gmool
ghaiße:

«Gärn! Y kaa d Hand druff leege.»
Dernoo isch er an Biecherkaschte
gange. Und s isch still gsi in der
Stube. Lang. Lang ischs still gsi.
Und mäng'gmool, mäng'gmool het
er dernoo gsait:

«s isch mer gstohle worde ...»

Wenn y sälber hitten e Buech uff
em Schaft suech, und my liebi Frau
laufft graad derzue, dernoo kaa si
stohblyben und fyn lächle:

«Ischs Der gstohle worde?»

Fridolin

Die Kavaliers

Es gibt keine Kavaliers mehr. Sie
sind ausgestorben wie die Saurier
oder zumindest so selten wie die
Auerochsen. Märchenwesen sind sie
geworden wie das Einhorn und der
Vogel Phönix: es wird Wunder-
sames von ihnen berichtet, aber
man glaubt nicht an sie. Man hat
sich damit abgefunden, daß es sie
nicht mehr gibt.

Wenn Frauen resignierend und mit
leisem Vorwurf ausrufen «Es gibt
keine Kavaliers mehr», dann be-
gleiten sie diesen Ausspruch zu-
meist mit einem kleinen Seufzer,
der zu gleichen Teilen aus Schmer-
mut und Sehnsucht gemischt zu
sein scheint. Und jeder Mann, der
diesen Ausruf und diesen Seufzer
vernimmt, merkt schaudernd, wie
ihn ein echter Kavalier mit einem
einzigem Blick, einem einzigen Wort,
einer einzigen Geste auf immerdar
verdrängen könnte. Aber, glück-
licherweise gibt es keine Kavaliers
mehr.

Weil der Kavalier ein Idealbild ist,
muß er ja zwangsläufig eine Traum-
figur bleiben und kann nicht ma-
terialisiert werden. Er entzieht sich
daher auch einer präzisen Defini-
tion. Etymologisch hingegen berei-
tet er keine Schwierigkeiten: che-
valier, cavaliere, caballero – das
sind die Männer auf dem cheval,
dem cavallo, dem caballo, die Rei-
ter, die Ritter. Aber der Kavalier
ging nicht zusammen mit dem Rit-
ter zugrunde und er lebt nicht zu-
sammen mit dem Reiter weiter,
denn er ist zugleich mehr und we-
niger als diese beiden. Ein Kavalier
kann auch zu Fuß gehen oder, falls
es doch noch einzelne Kavaliers
heute geben sollte, im Düsenflug-
zeug reisen. Es geht nicht um das
Pferd, sondern um den Mann.
Mit der Etymologie kann man den
Kavalier also nicht erfassen, denn
er wurde sozusagen bedeutungsver-
schoben und in verschiedene Spiel-
arten verwandelt, bis nur noch die

Magie des Wortes übrigblieb. Darum gibt es heute keine Kavaliers mehr. Es gibt hie und da Gentleman. Es gibt distinguierte Herren mit grauen Schläfen. Es gibt in Heiratsanzeigen zuweilen Herren mit «Vorkriegscharakter». Es gab noch um die Jahrhundertwende «Kavaliers» mit Anführungszeichen – wohlhabende Männer, die für ihre Freundinnen viel Geld ausgaben ohne übertriebene Forderungen zu stellen. Es gibt Salonlöwen und Herzensbrecher, charmante Jungen und galante Senioren. Es gibt den bel ami. Aber sie alle sind nicht wirklich «der Kavalier».

Je mehr man sich das überlegt, um so mehr erkennt man, daß man den Kavalier fast nur negativ definieren kann: das ist er nicht, dieses nicht, jenes auch nicht. Und zuletzt, von allen Seiten her eingengt, entweicht er unnahbar und unerreichbar in die Wolken der Phantasie. Suchen wir aber seiner habhaft zu werden, indem wir historische Betrachtungen anstellen, dann drängt sich erst recht der Verdacht auf, daß es «den Kavalier» überhaupt nie gegeben hat.

Von Casanova wissen wir, daß er ein Hochstapler war, vermutlich auch ein Spitzel der Geheimpolizei. Er versetzte den Schmuck seiner Geliebten und ließ sich aus bloßer Gewinnsucht in eine Liaison mit einer verwelkten Herzogin ein. Don Juan Tenorio wiederum hat möglicherweise überhaupt nicht gelebt und wenn ja, dann war er ganz gewiß nicht der große Herzensbrecher, den wir in der Leporello-Arie kennenlernen. (Und wenn er so war, dann war er noch immer nicht ein Kavalier, sondern bloß ein begabter Schürzenjäger.) Umgekehrt wird man aber auch nicht bloß dadurch ein Kavalier, daß man ein Strumpfband aufhebt und dazu sagt: «Honny soit qui mal y pense.»

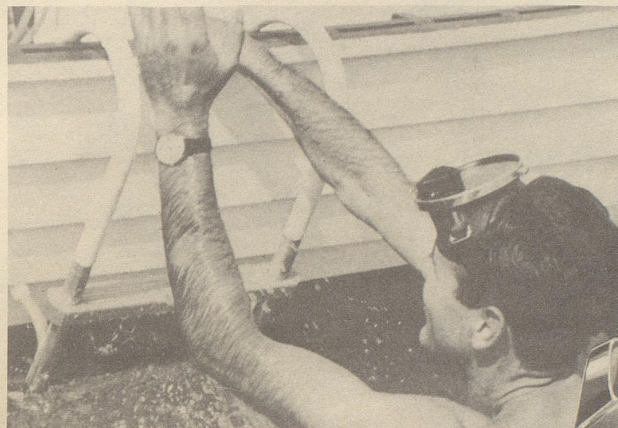
Es hat also aller Wahrscheinlichkeit niemals echte Kavaliers gegeben. Aber es gibt ja auch aller Wahrscheinlichkeit nach keinen echten Samichlaus. Dennoch werden die Kinder und die Frauen sich ihren Glauben an das Fabelhafte nicht nehmen lassen. Die Kinder werden mit freudiger Spannung den Samichlaus erwarten – und die Frauen werden versöhnen sagen: «O ja, früher einmal, da hat es Kavaliers gegeben!»

Und dann wird der sehnsuchtsvolle Ausdruck aus ihren Augen weichen und sie werden mit leiser Melancholie, Resignation und Bitterkeit hinzufügen: «Aber heute gibt es keine Kavaliers mehr!» – Und das ist ein großer Trost für alle Männer.

Helmut S. Helmar



ELEGANT AM ABEND...



ROBUST BEIM SPORT

Elegante Uhr? Oder Sportuhr?

Eine Mido ist beides - hochelegant zum Gesellschaftsanzug - und beim Sport allen Strapazen gewachsen. Rütteln und schütteln Sie sie nur: Keine Sorge, die Mido ist stossgesichert. Die Mido hat noch weitere gute Seiten! Sie können mit der Mido schwimmen gehen. Die Mido ist 100% wasserdicht. Und wenn wir wasserdicht sagen, meinen wir wasserdicht, nicht wassergeschützt.

Vergessen sie gelegentlich, Ihre Uhr aufzuziehen? Vergessen Sie es für immer! Die Mido zieht sich von allein auf. Welches Datum haben wir heute? Fragen Sie nicht lange, schauen Sie nur auf Ihre Mido. Da steht es schwarz auf weiss. Mit Ihrer Mido am Arm brauchen Sie sich über Komplimente nicht zu wundern. Jeder bezeugt Ihren ungewöhnlich guten Geschmack. Wie ist's, hätten Sie nicht heute Lust, Ihr Mido-Uhrgeschäft zu besuchen und die Mido am eigenen Handgelenk auszuprobieren: die Mido, die Sie Tag und Nacht bei jeder Gelegenheit tragen können?

Verkauf und Prospekte beim guten Uhrmacher.



5047
Ocean Star Datometer
Stahl Fr. 315.-
Goldplaque Fr. 375.-
18 Kt Gold *Chronometer* Fr. 935.-

Mido

DIE UHR, DIE SIE NIE AUFZIEHEN